

Pünktlich um 08.00 Uhr standen 14 Naturfreundinnen und Naturfreunde bei schönstem Wetter in Sins bereit zum Rund-Tripp am und um den berühmten Goldauer Bergsturz. Der grosse Andrang von Teilnehmenden an Anlässen in diesem Jahr hat sicher mit der jüngeren Vergangenheit mit Corona und der aktuellen Lage im Osten zu tun. Man schätzt wieder mehr die Werte, wie Freiheiten und das Zwischenmenschliche, die davor noch selbstverständlich(er) waren. Für den Organisator sicher eine tolle Sache mit vielen Interessierten und Gleichgesinnten unterwegs zu sein!

Alle waren gut gelaunt und fit, schon so früh in der Saison. Das verspricht doch einiges für das 2022. Die knapp vier Stunden vergingen im nu, die 13km und 430 Höhenmeter waren mit angeregtem Austausch untereinander, Handy suchen und finden und mit diversen Snacks- und Trinkpausen nicht mal ansatzweise spürbar.

Natürlich durfte das Motto „Der Goldauer Bergsturz“ nicht unbeachtet werden lassen und ich hatte eine kleine Präsentation dazu vorbereitet und an einer gut einsichtbaren Stelle in Bergsturzrichtung zum Besten gegeben. Ausführliches, bezw. die **Präsentation dazu im Anschluss** an diesen Bericht!

Hier noch ein paar herrliche Bilder, weitere Worte zu diesem schönen Tag sind unnötig 😊



Erste Pause am Bahnhof unterhalb vom Dorf Steinerberg, mit „Handyliegenlasseneffekt“



Blick über die Bahngleise zum Lauerzersee hiunter



Im Hintergrund, der kleine Mythen links und der grosse Mythen, rechts



Blick zurück zur Rigi



Mitten durch



Noch liegende, schwer- oder nicht wegräumbare Steine in der Falllinie des Bergsturzes



Alles Nagelfluh



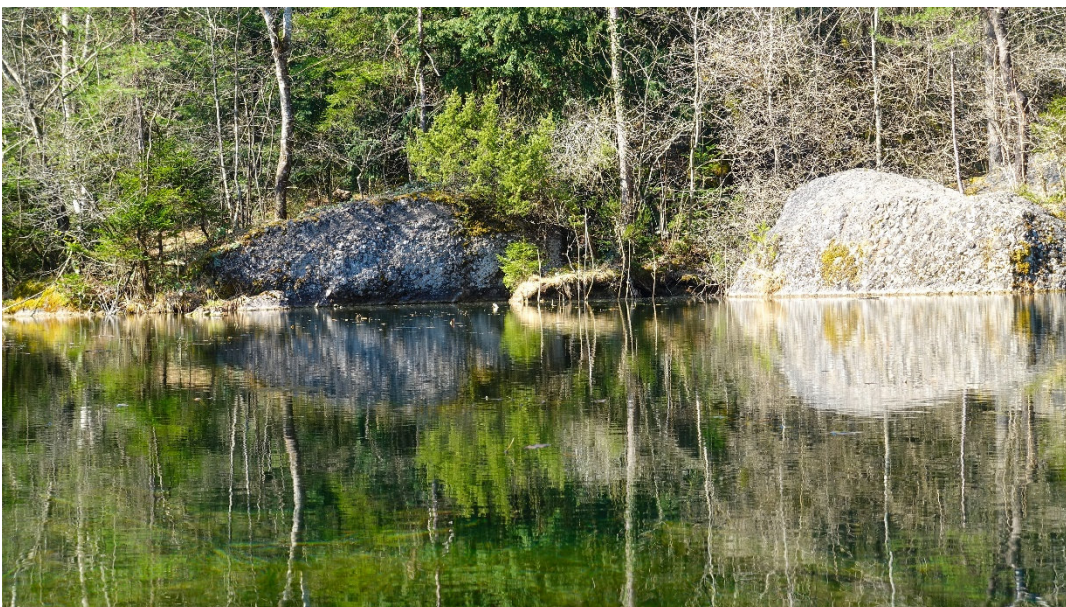
Kurze Rast in der Sonne, oberhalb der Bahnlinie und der Autobahn



Im „Schutt- Sägel“ des vom Bergsturz weggefegten Lauerzersees.
Heute ein Naturschutzgebiet mit seltenen Pflanzen



Was da immer alles reingehauen wird, mjammi... ;-)



Am „Goldseeli“. Klarstes Wasser mit Fischen und Fröschen



Geniessen der Ruhe in der Natur, aber...

...beim Bergsturz am 2. September 1806 war es nach 3 Minuten Getöse nur noch Chaos und danach Totenstille. 40 Millionen m³ Fels lagen 0.5km² verstreut und begruben Lauerz, Arth und Goldau unter sich...



Hausgrosse Felsbrocken aus Nagelfluh

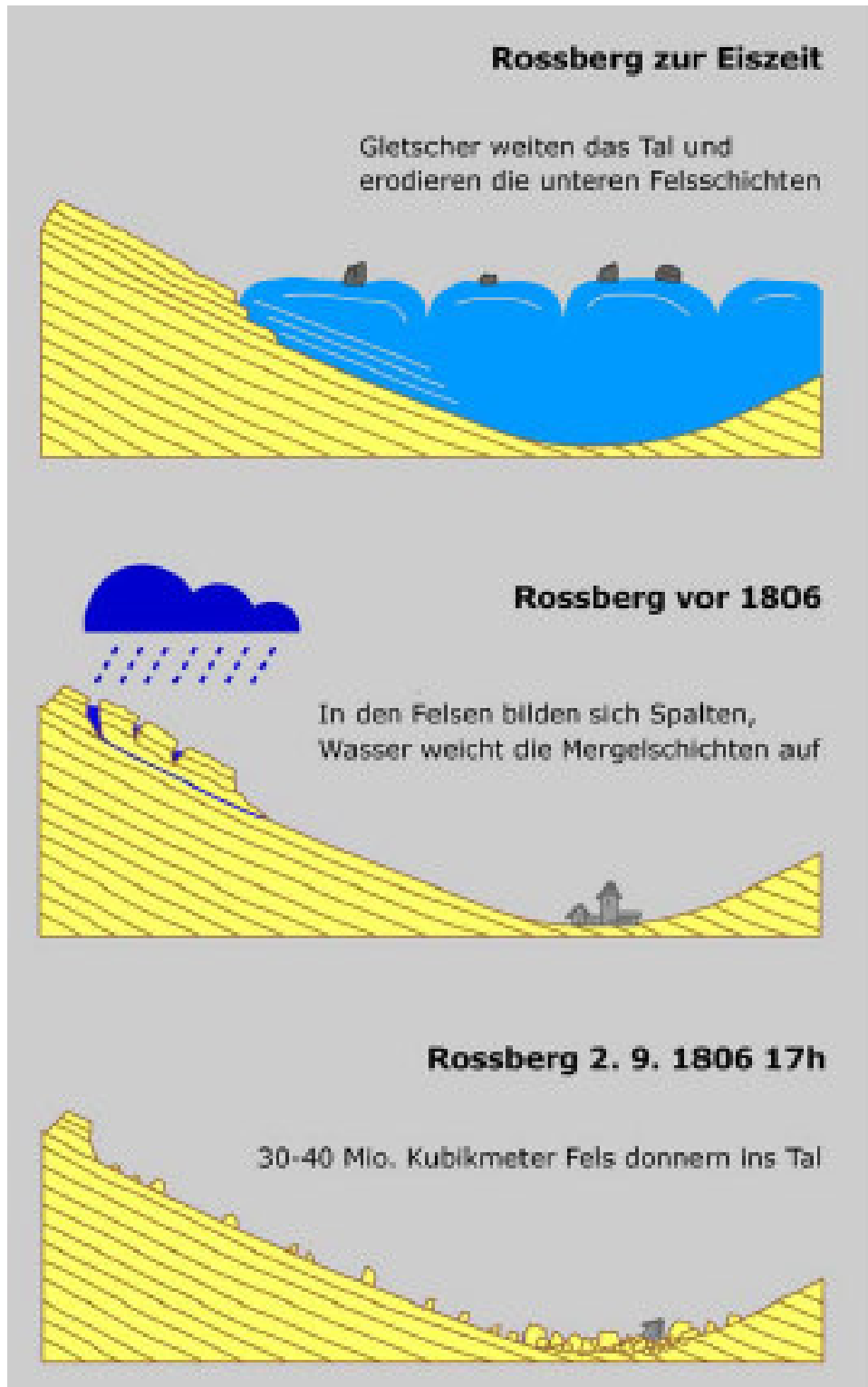
Schön wart Ihr alle dabei!

Cornelia B, Ursula H, Thomas F, Peter R, Lisbeth S, Cornelia W, Beat U, Patrick M, Sepp E, Judith R, Barbara L, René M.

Jens Howoldt Autor und Bilder

Im **Alpenvorland** wurden vor **25 Millionen** Jahren **Sedimentschichten** abgelagert, die sich zu harten Gesteinen verfestigten. In der **letzten Phase der Alpenbildung** wurden dabei die Felslagen schräg gestellt und zu **Molasse Bergzügen** wie beim **Rigi** und **Rossberg** emporgehoben.

Durch den **Abbau der stützenden Gesteinsschichten durch Gletscher** und der **Aufweichung der tragenden Mergelschichten** als **Rutschbahn** durch **eindringendes Wasser in Klüfte** führte eine **regenreiche Periode** zur **Entstehung des Bergsturzes**.



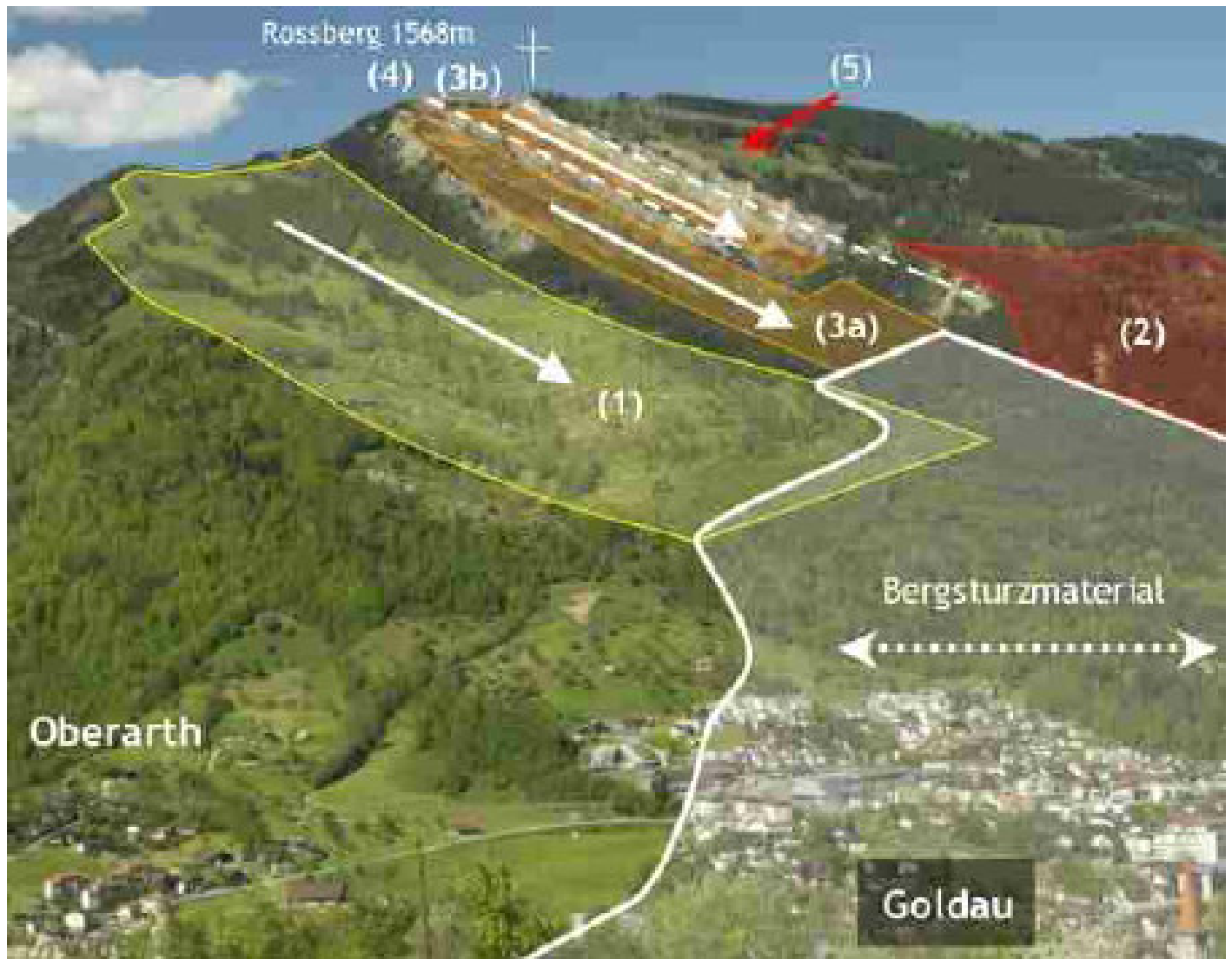
Der **Bergsturz von Goldau** am **2. September 1806** war eine **Naturkatastrophe**, für **Lauerz, Arth** und **Goldau**, (SZ)

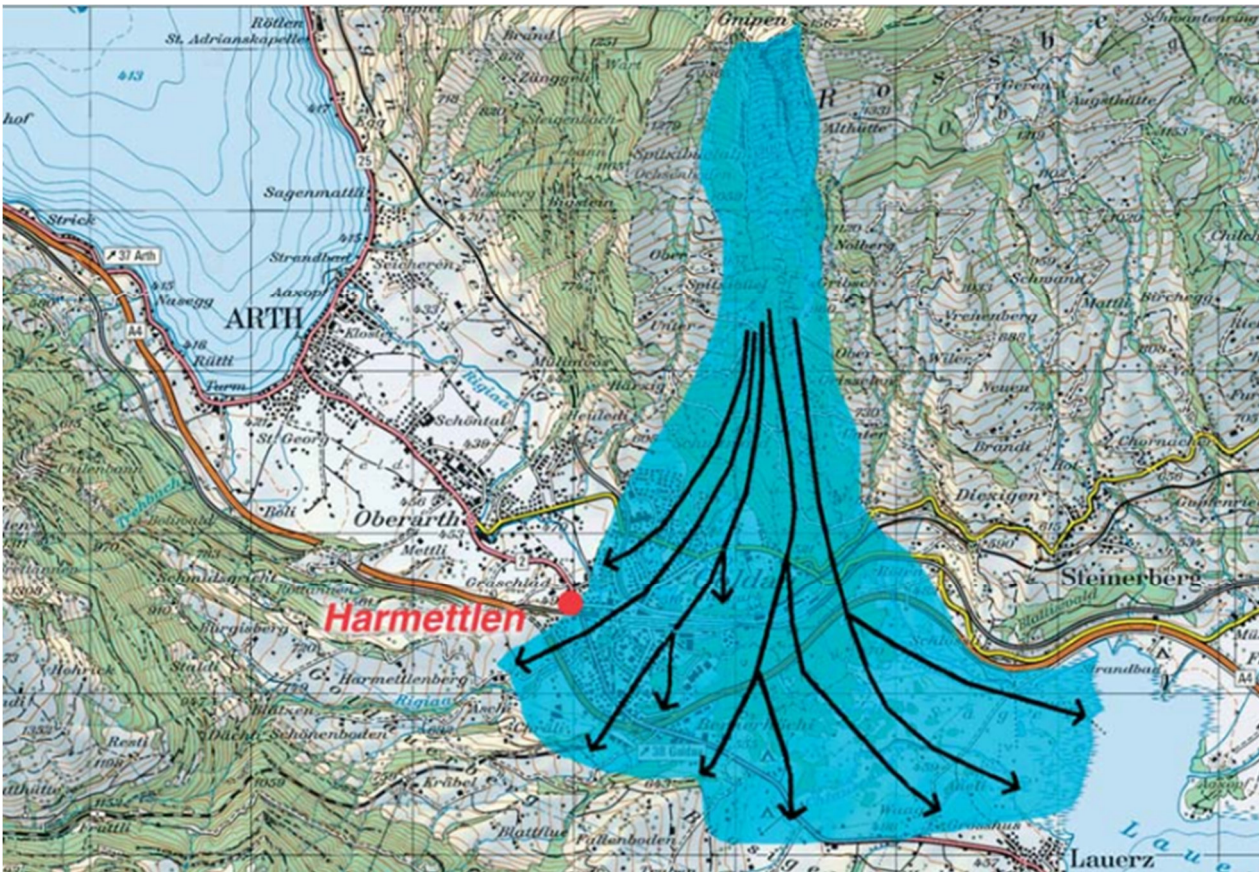
Der Bergsturz hat sich **30 Jahre vorher** durch Anzeichen wie **Rissbildung** am Berg, **Steinrollen**, **knallendes Reissen gesprengter Wurzeln**, Bildung **wassergefüllter offener Spalten** und **donnernde Geräusche** angekündigt.

40 Millionen m³ Nagelfluh Gestein von der **Gnipenspitze** auf einer circa **20° geneigte Gleitbahn** über stark durchfeuchteten **tonigen** Zwischenschichten in Bewegung und stürzten **innert drei Minuten mit ca. 250 km/h (70 m/s)** die **1'000 Meter ins Tal** hinab. Die **Schuttdecke** ist im Bereich von Goldau ist **20 bis 50 m dick**

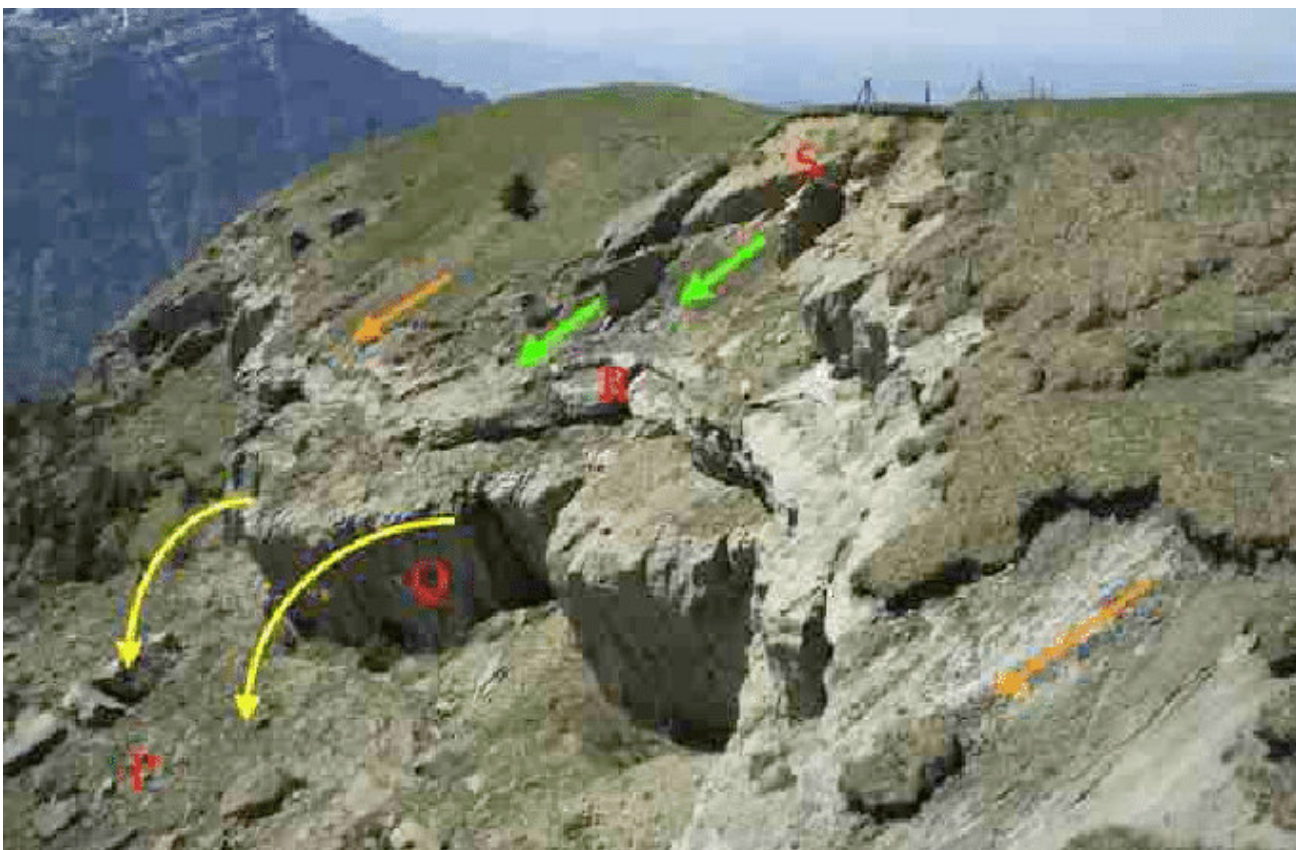
Der Rutsch der **0,5 km² grossen Abbruchfläche** aus Schollen und Blöcke aufgelöste Material verhielt sich beim Transport ähnlich wie eine **Schneelawine**, breitete sich unten fächerförmig aus, **brandete** an der **gegenüberliegenden Rigikette 120 Meter empor** und **überschüttete** eine **Fläche von 6,5 km²**

Der **Lauerzersee** wurde um ein **Siebtel seiner Fläche** verkleinert. Bergsturz hatte im See eine **20 Meter hohe Flutwelle** ausgelöst.





Die Dörfer **Goldau und Röthen** waren **verschwunden**. **457 Menschen** kamen ums Leben, **323 Stück Vieh** wurden getötet, **111 Wohnhäuser**, **220 Ställe** sowie **zwei Kirchen**. **Goldau** wurde auf dem **Schuttkegel** wieder **aufgebaut**.



Im **August 2005** ging nach ergiebigen Regenfällen eine ca. **200'000 m³** Rutschung ab. Diese immer wieder auftretenden, kleineren Ereignisse zeugen von der andauernden Hangbewegungsaktivität am Rossberg.



POSTLONZIHUS MERENSCHWAND

Veranstaltung im April 2022

Eintritt frei

Kollekte

Freitag 22. April, 20.00 Uhr

Jens Howoldt

Dia Vortrag

“Höhenrausch am Island Peak
und Aconcagua“

www.postlonzihus.ch



Eine Geschichte mit Bilder-
vortrag über die Entstehung
meiner Bergfaszination.

Über Trainingstouren in den
Schweizer Alpen, die
Besteigung des 6'182m
hohen Island Peak im
Himalaya im Rahmen eines
Trekking sowie der
Expedition auf den höchsten
Gipfel des amerikanischen
Kontinentes, auf den
6'968m hohen Aconcagua in
den argentinischen Anden.

Kulturkommission Merenschwand



ORTSMUSEUM MERENSCHWAND